

Allgemeine Hinweise
zur Abfassung einer wissenschaftlichen Arbeit
im Fach Katholische Theologie

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Aufbau der Arbeit.....	2
1.1 Titelblatt	
1.2 Inhaltsverzeichnis	
1.3 Textteil	
1.3.1 Einleitung	
1.3.2 Hauptteil	
1.3.3 Schluss	
1.4 Literaturverzeichnis	
2 Zitationsregeln.....	4
2.1 Direkte Zitate	
2.2 Indirekte Zitate	
2.3 Zitation von Bibelstellen	
3 Literaturangaben.....	5
3.1 Quellen	
3.2 Monographien	
3.3 Sammelwerke	
3.4 Aufsätze	
3.4.1 Aufsätze in Zeitschriften	
3.4.2 Aufsätze in Sammelbänden	
3.5 Lexikonartikel	
3.6 Kommentare	
3.7 Internet	
4 Hinweise zum Layout.....	7
4.1 Schriftart und Zeichengröße	
4.2 Zeilenabstand, Zeilenausrichtung und Absatzeinrückung	
4.3 Randeinstellungen	
4.4 Seitenzahlen	
5 Abgabe der Hausarbeit.....	8

1 Aufbau der Arbeit

1.1 Titelblatt

Das Titelblatt muss folgende Informationen enthalten:

- Universität, Fachbereich und Seminar
- Titel der besuchten Seminarveranstaltung
- Name des Seminarleiters/der Seminarleiterin
- Semester, in dem die Veranstaltung besucht worden ist (WS bzw. SS 20...)
- Thema der Arbeit
- Name und Anschrift der Verfasserin/des Verfassers, Fachsemesteranzahl und Fächerkombination.

Das Titelblatt kann beispielsweise nach folgendem Muster gestaltet werden:

Bergische Universität Wuppertal	Seminar: [Titel der Seminarveranstaltung]
Fachbereich A – Geistes-und Kulturwissenschaften	[Name des Dozenten]
Katholisch-Theologisches Seminar	WS 20__/_ bzw. SS 20__[Semester]

[Thema / Titel der Arbeit]

Vorgelegt von:
[Name]
[Studienfächer jeweils mit Fachsemester, z.B. Theologie, 1. Semester]
[Adresse]
[E-Mail; ggf. Tel.]

1.2 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis enthält die Überschriften der einzelnen Abschnitte und Kapitel. Die dazugehörigen Seitenzahlen sind anzugeben (Hinweis: Textverarbeitungsprogramme erlauben eine automatische Erstellung des Inhaltsverzeichnisses mit den entsprechenden Seitenzahlen). Für die Form der Gliederung wissenschaftlicher Arbeiten gibt es keine allgemein verbindlichen Regeln. Jedoch sind grundsätzlich zwei verschiedene Gliederungsweisen zu unterscheiden: Gliederung nach Ordnungszahlen sowie die Gliederung mit Hilfe von Ordnungszahlen und -buchstaben.

Für Hausarbeiten empfiehlt sich eine *Gliederung nach Ordnungszahlen*. Die Hauptabschnitte werden von 1 an fortlaufend durchnummeriert. Jeder Hauptabschnitt kann in beliebig viele Unterabschnitte unterteilt werden, die ebenfalls fortlaufend nummeriert werden. Das gleiche gilt für alle weiteren Stufen:

1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	usw.
1	1.1		
	1.2		
	1.3		
2	2.1		
	2.2	2.2.1	
		2.2.2	
		2.2.3	usw.

1.3 Textteil

Der Textteil einer wissenschaftlichen Hausarbeit gliedert sich in Einleitung, Hauptteil und Schluss. Zentral ist, dass alle Teile logisch miteinander verknüpft sind: Es muss ein inhaltlicher Bogen erkennbar sein, den die Arbeit von der Einleitung bis zum Schluss konsequent beschreitet.

1.3.1 Einleitung

Jede wissenschaftliche Arbeit beginnt mit einer *Einleitung*. Sie soll einen ersten Überblick über das Thema und die Fragestellung der Arbeit verschaffen. Folgende Elemente können z.B. Teil einer Einleitung sein:

- kurze Darstellung des Problems, das bearbeitet werden soll
- Skizze des Forschungsstands
- Angaben zum gewählten Ansatz und zur Forschungsmethode
- Angaben zum Aufbau und Argumentationsgang

1.3.2 Hauptteil

Im Hauptteil der Studie wird das Thema bearbeitet. Dargestellt wird nur das, was für Thema und Fragestellung der Arbeit unmittelbar notwendig ist (s.o. 1.3!). Der Hauptteil wird in verschiedene Kapitel untergliedert, die sich aus dem gewählten Ansatz und den zur Durchführung des Ansatzes notwendigen Schritten ergeben.

1.3.3 Schluss

Im Schlussteil der Arbeit werden die Untersuchungsergebnisse noch einmal zusammengefasst und im Hinblick auf die Fragestellung in Form eines Fazits reflektiert.

1.4 Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden alle Bücher, Aufsätze und Artikel aufgeführt, die für die Arbeit herangezogen wurden. Die verwendete Literatur wird in alphabetischer Reihenfolge nach Autorennamen aufgelistet. Die Primärliteratur (Quellen; Bibelausgaben) wird vor der Sekundärliteratur (wissenschaftliche Monographien; Zeitschriftenaufsätze; Lexikonartikel) in einem eigenen Abschnitt aufgelistet.

2 Zitationsregeln

Soweit im Text der Seminararbeit Gedanken aus der benutzten Literatur wiedergegeben werden, sind die Herkunfts- und Fundstellen im Einzelnen zu belegen. Das gilt nicht nur für wörtliche Zitate, sondern auch für die freie Wiedergabe einzelner Gedanken. Diese werden an der entsprechenden Stelle in der Fußnote mit „Vgl. (dazu) XY, ..., 34–35“ angegeben.

Die entnommenen Stellen müssen so belegt werden, dass sie jede Leserin und jeder Leser in der Originalliteratur wiederfinden kann. Deshalb ist bei jeder entnommenen Stelle im Text der Seminararbeit durch eine Fußnote anzugeben, aus welcher Quelle sie stammt und auf welcher Seite sie dort zu finden ist. Die Originalliteratur kann, da ein vollständiges Verzeichnis der benutzten Literatur beigegeben ist, mit Kurztitel zitiert werden. Erstreckt sich eine entnommene Textpassage in der Originalliteratur über zwei Seiten, so schreibt man z.B. „*Schnelle, U.*, Einleitung, 34f.“; erstreckt sie sich über mehrere Seiten, so gibt man die entsprechenden Seitenzahlen an, z.B. „*Schnelle, U.*, Einleitung, 34–36“. Die unpräzise Angabe „ff.“ ist unbedingt zu vermeiden.

N.B.: Fußnoten werden behandelt wie ein ganzer Satz: Sie beginnen immer in Großschreibung und enden mit einem Punkt!

2.1 Direkte Zitate

Sie geben einen Abschnitt aus dem zitierten Werk wörtlich wieder, d.h. ohne jede Veränderung in Wortlaut und Zeichensetzung! Ein direktes Zitat wird kenntlich gemacht durch doppelte Anführungszeichen am Anfang und Ende des Zitats („Zitat“) sowie der exakten Seitenangabe, über die sich das Zitat erstreckt. Enthält das Zitat seinerseits schon Anführungszeichen, so werden diese in einfache Anführungszeichen umgewandelt („...“).

2.2 Indirekte Zitate

Sie geben einen Abschnitt aus dem zitierten Werk sinngemäß wieder. Sinngemäße Wiedergabe liegt immer dann vor, wenn der Text paraphrasiert oder mit eigenen Worten umschrieben worden ist. Bei indirekten Zitaten setzt man in der Fußnote vor die Literaturangabe die Abkürzung „Vgl.“ (= vergleiche).

Bei kürzeren Arbeiten empfiehlt es sich, beim ersten Zitat das Werk mit den vollen bibliographischen Angaben anzuführen. Bei allen folgenden Zitaten aus demselben Werk kann man sich auf die Nennung des Nachnamens, eines Kurztitels (in der Regel das erste Substantiv des Titels) und die entsprechende Seitenzahl beschränken (z.B.: *Barth*, Römerbrief 163 statt *Barth, K.*, Der Römerbrief, Zürich¹⁵1989, 163). Bei zwei direkt aufeinanderfolgenden Zitaten aus demselben Buch genügen die Angaben „ebd.“ (= ebenda) + Seitenzahl (z.B.: ebd. 156).

2.3 Zitation von Bibelstellen

Einen Sonderfall stellt die Bibel dar. Bei direkten und indirekten Zitaten aus der Bibel arbeitet man nicht mit Fußnoten. Stattdessen gibt man unmittelbar hinter dem angeführten Zitat die Bibelstelle in runden Klammern an. Die biblischen Schriften werden hierzu nach den Loccumer Richtlinien abgekürzt (*Lange, J.* (Hg.), Ökumenisches Verzeichnis der biblischen Eigennamen nach den Loccumer Richtlinien, Stuttgart²1981; die Abkürzungen der biblischen Bücher nach den Loccumer Richtlinien finden sich auch im Anhang I der Einheitsübersetzung). Auf die Abkürzung des biblischen Buchs (ohne Abkürzungspunkt!) folgen Kapitel- und Versangabe(n) in arabischen Ziffern Kapitelzahlen und Versangaben werden durch Komma (ohne anschließendes Leerzeichen) getrennt: Mk 1,12.

Falls weitere Verse aus demselben Kapitel folgen, wird zwischen die Verszahlen ein Punkt gesetzt: Mk 1,12.14. Auf den unmittelbar folgenden Vers (und nur auf ihn!) kann auch mit „f.“ verwiesen werden.

Erstreckt sich die Belegstelle über mehrere Verse, wird ein Bindestrich zwischen den Anfangs- und Schlussvers gesetzt: Mk 1,12–15. Angaben wie „ff.“ sind zu unpräzise und deshalb unbedingt zu vermeiden: Mk 1,9.12f.14–20.

Mehrere Stellenangaben hintereinander werden durch Semikolon voneinander abgetrennt (z.B. Mk 8,3; 9,2).

▪ Beispiele:

Zitat eines einzelnen Verses:

Apg 8,30 (= Apostelgeschichte, 8. Kapitel, Vers 30)

Zitat mehrerer Verse eines Kapitels:

Mk 16,15–18 (= Markusevangelium, 16. Kapitel, Verse 15 bis 18)

Joh 11,1–4.17–22 (= Johannesevangelium, 11. Kapitel, Verse 1 bis 4 und Verse 17 bis 22)

Verweis auf mehrere Kapitel:

Mt 5–7 (= Matthäusevangelium, Kapitel 5 bis 7)

Röm 14,1–15,6 (= Römerbrief, Kapitel 14, Vers 1 bis Kapitel 15, Vers 6)

Eine Besonderheit gibt es bei den Synoptikern (Mk/Mt/Lk). Da sie über eine gemeinsame Überlieferung verfügen, bedient man sich beim Verweis auf die entsprechenden Parallelstellen der Kürzel „par.“, falls es nur eine Parallele gibt, bzw. „parr.“, falls alle drei Synoptiker den entsprechenden Vers bzw. die Perikope haben.

▪ Beispiele:

Mk 7,27 par. (= Mk mit der entsprechenden Parallelstelle bei Mt oder Lk)

Mk 10,13–16 parr. (= Mk mit den Parallelperikopen bei Mt und Lk)

3 Literaturangaben

Die Literaturangaben müssen im Literaturverzeichnis und in den Fußnoten der Arbeit nach einem einheitlichen Schema gemacht sein. Ein allgemein verbindliches Schema für Literaturangaben gibt es nicht. Selbst unter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern derselben Fachrichtung gibt es nicht selten unterschiedliche Auffassungen, wie korrekte Literaturangaben auszusehen haben. Die hier vorgestellten Schemata verstehen sich daher nur als eine Leitlinie. Sie dürfen die Literaturangaben in Ihrer Arbeit auch gerne nach einem anderen Schema (das Sie beispielsweise in einem anderen Studienfach kennengelernt haben) gestalten, vorausgesetzt, es ist in der ganzen Arbeit einheitlich und klar erkennbar, um welche zitierte Literatur es sich jeweils handelt.

3.1 Quellen

▪ Reihenfolge der Angaben:

Verfasser der Quelle (Vor- und Nachname); Titel des Werks; ggf. Reihentitel in Klammern; Name(n) des/der Herausgeber(s); Verlagsort; Erscheinungsjahr.

Wenn der Verfasser der antiken Quelle nicht mehr bekannt ist, wird mit dem Titel des Werks begonnen. Ist die Quelle Teil einer größeren Quellensammlung, so ist der Name dieser Quellensammlung in Abkürzung und mit entsprechender Bandzahl in runden Klammern hinter den Titel des Werks zu setzen.

▪ Beispiele:

Quelle deren Autor bekannt ist:

Herodot, Historien, hg. v. J. Feix, 2 Bde., Darmstadt 1995.

Anonym überlieferte Quelle:

Das äthiopische Henochbuch (JSHRZ V/6), eingeleitet und übers. v. S. Uhlig, Gütersloh 1984.

3.2 Monographien

▪ Reihenfolge der Angaben:

Name des Verfassers; Titel; Untertitel; evtl. Reihe und Bandnummer in Klammern; Erscheinungsort; Auflage; Erscheinungsjahr.

▪ Beispiele:

Dünzl, F., Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche, Freiburg i. Br. 2006.

Schnelle, U., Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), Göttingen ²1996.

Balz, H./Schrage, W., Die „Katholischen“ Briefe. Die Briefe des Jakobus, Petrus, Johannes und Judas (NTD 10), Göttingen 1993.

Donner, H., Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen (ATD.E 4/1–2), 2 Bde., Göttingen 1984–86.

3.3 Sammelwerke

▪ Reihenfolge der Angaben:

Name des Herausgebers; in Klammern dahinter „Hg.“ oder „Hrsg.“ (= Abkürzung für Herausgeber;); Titel; Untertitel; evtl. Reihe und Bandnummer in Klammern Erscheinungsort; Auflage; Erscheinungsjahr.

▪ Beispiele:

Pannenberg, W./Schneider, T. (Hg.), Verbindliches Zeugnis II. Schriftauslegung – Lehramt – Rezeption (Dialog der Kirchen 9), Freiburg i. Br. 1995.

Merklein, H./Müller, K./Stemberger, G. (Hg.), Bibel in jüdischer und christlicher Tradition, FS J. Maier (BBB 88), Frankfurt/M. 1993. [*FS steht für Festschrift*]

3.4 Aufsätze

3.4.1 Aufsätze in Zeitschriften

▪ Reihenfolge der Angaben:

Name des Verfassers; Titel des Aufsatzes; Name der Zeitschrift mit Jahrgangsnummer; Erscheinungsjahr in Klammern; Angaben der Seiten, über die sich der Aufsatz erstreckt.

▪ Beispiel:

Klauck, H.J., Die Frage der Sündenvergebung in der Perikope von der Heilung des Gelähmten, in: BZ NF 25 (1981), 223–248.

3.4.2 Aufsätze in Sammelbänden

▪ Reihenfolge der Angaben:

Name des Verfassers des Aufsatzes; Titel des Aufsatzes; Name des/der Herausgeber(s) des Sammelbandes; Titel des Sammelbandes; evtl. Reihe und Bandnummer; Erscheinungsort; Auflage; Erscheinungsjahr; Angabe der Seite, über die sich der Aufsatz erstreckt.

▪ Beispiel:

Schottroff, L., Kreuz, Opfer und Auferstehung Christi. Geerdete Christologie im Neuen Testament und in feministischer Spiritualität, in: Jost, R./Valtink, E. (Hg.), *Ihr aber, für wen haltet ihr mich?* Gütersloh 1996, 102–123.

3.5 Lexikonartikel

▪ Reihenfolge der Angaben:

Name des Verfassers; Titel des Artikels, eingeführt mit „Art.“; Lexikon mit entsprechender Bandnummer; Angabe der Seiten, über die sich der Artikel erstreckt.

▪ Beispiel:

Rahner, K., Art. Theologische Anthropologie, in: LThK² I, 618–627.

3.6 Kommentare

▪ Reihenfolge der Angaben:

Name des Verfassers; Titel des Kommentars; Reihe und Bandnummer in Klammern; Erscheinungsort; Auflage; Erscheinungsjahr.

▪ Beispiel:

Luz, U., Das Evangelium nach Matthäus: Mt 8–17 (EKK I/2), Neukirchen-Vluyn ²1996.

→ In Fußnoten können Kommentare so zitiert werden: Luz, Mt II, 88.

3.7 Internet

Ein Problem, das sich beim Zitieren von Websites ergibt, ist die Kurzlebigkeit und die Veränderlichkeit der Sites. Oft stehen die Daten nur temporär zur Verfügung, daher empfiehlt es sich zusätzlich noch anzugeben, wann die Site gefunden wurde. Bei Haus- und Examensarbeiten sollte – wenn möglich – im Anhang ein Ausdruck der zitierten Internet-Quelle beigelegt werden. Daher empfiehlt sich beim Zitieren von Websites folgendes Schema: Verfasser, Titel, URL, (Datum, Uhrzeit).

▪ Beispiel:

Özen, A., Der “religionsgeschichtliche Ansatz” oder: Das “Programm” der “Religionsgeschichtlichen Schule”, Online im Internet URL: http://www.gwdg.de/~aoezen/Archiv_RGS/index.htm (31.10.2010, 13.45 Uhr).

Umfassende Informationen über das Zitieren von Internet-Quellen finden sich bei Bleuel, Jens, Zitation von Internet-Quellen, in: Hug, Th. (Hg.), Wie kommt Wissenschaft zu Wissen? Bd. 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Hohengehren 2001. Online im Internet: URL: <http://www.bleuel.com/ip-zit.pdf>

4 Hinweise zum Layout

Für das Layout der Arbeit wird meist sehr viel Zeit verwendet. Oft steht der Aufwand aber in keinem vernünftigen Verhältnis zum Ertrag. Um die Arbeit am Layout auf das nötige Mindestmaß zu begrenzen und um eine gewisse Vergleichbarkeit der Arbeiten untereinander zu sichern, sollen folgende Empfehlungen der Orientierung dienen.

4.1 Schriftart und Zeichengröße

Im Haupttext:

- Eine einheitliche, gut lesbare Standardschriftart, z.B. Times New Roman, Times oder Arial
- Gut lesbare, aber nicht zu platzraubende Größe, je nach Schriftart (z.B. Größe: Times 12 pt)

In den Fußnoten:

- gleiche Schriftart wie im Haupttext, aber kleiner (doch noch lesbar), z.B. Times 10 pt).

4.2 Zeilenabstand, Zeilenausrichtung und Absatzformat

Zeilenabstand im Haupttext: Bei Times New Roman 12 → „genau: 15–17 pt“ (oder 1,5fach)

Zeilenabstand in den Fußnoten: Bei Times New Roman 10 → „genau: 10 pt“ (oder „einfach“)

Zeilenausrichtung: Blocksatz

Absatzformat: 1. Zeile eines Absatzes am besten einrücken. Allerdings läuft der Text gewöhnlich durch. Nur wenn inhaltlich ein neuer Gedanke folgt, ist ein Absatz zu markieren.

4.3 Randeinstellungen

oben: 2,5 cm

unten: 2,5 cm

rechts: 4 cm

links: 3–4 cm

4.4 Seitenzahlen

Das Titelblatt wird nicht in die Seitenzählung einbezogen. Das Inhaltsverzeichnis zählt als Seite eins, trägt aber noch keine Seitenzahl. D.h., die erste Seitenzahl erscheint auf der ersten Textseite (= S. 2).

Die Seitenzahlen können oben, unten, mittig oder rechts positioniert werden, nur sollte es innerhalb einer Arbeit einheitlich sein. Der linke Rand empfiehlt sich aus Gründen der Heftung nicht unbedingt.

5 Abgabe der Hausarbeit

Die gesamte Arbeit soll ordentlich geheftet abgegeben werden (z.B. in einem Schnellhefter). Der Arbeit ist eine unterschriebene Erklärung zur selbständigen Anfertigung beizufügen. Ein Vordruck findet sich auf der Homepage der Katholischen Theologie. Der Arbeit ist außerdem ein ausgefüllter Seminarschein beizulegen. Der Abgabetermin wird im Seminar bzw. bei der Vereinbarung des Themas bekannt gegeben.